

2. Ausgabe 2016

12. Jahrgang

Mitteilungsblatt
des Hersfelder Wandervereins e. V.



Silberdistel



Editorial

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, das zurückliegende Frühjahr war wechselhaft, aber wir konnten viele schöne interessante Veranstaltungen durchführen.

Nur leider verstarb auch dieses Jahr wieder ein langjähriges und tatkräftiges Vereins-Mitglied unerwartet.

Die Schriftleitung

Titelseite: Wandergruppe an der Runie Gießlingskirche nahe Friedewald. Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Wichtige Termine

Sonntag 31. Juli 2016

Sommerfest-Busfahrt des HWV

Zu allen Terminen werden noch rechtzeitig weitere Ankündigungen und Informationen im Aushangkasten sowie im Internet bekannt gegeben.

Ankündigungen

Busfahrt nach Oberhof am 31. Juli

Als Ersatz für den Ausfall des Sommerfestes am 14. August lädt der Vorstand die Vereinsmitglieder zu einer **kostenlosen** Busfahrt nach Oberhof, am Sonntag den 31. Juli, ein.

Abfahrt: 09.00 Uhr, **nur** am Marktplatz vor der Stadtbibliothek

Als Ablauf ist nach der Busfahrt nach Oberhof eine Einkehr zur Mittagspause vorgesehen, hierbei ist die Teilnahme freigestellt. Danach können die Sportstätten besichtigt oder Oberhof erkundet, das Exotarium AQUA-TERRA-ZOO oder der Rennsteiggarten besucht werden. Genauere Absprachen können leider erst vor Ort erfolgen. Gegen 19:00 Uhr werden wir wieder in Bad Hersfeld zurück sein.

Eine **verbindliche** Anmeldung zur Fahrt und für die Teilnahme an der Mittagseinkehr ist **ab 14. Juli bis zum 26. Juli** bei Heidi Franke, Tel: 06621 / 74509 möglich.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme.

Nachruf

Für Karl-Heinz Schwalm

Am 12. März verstarb unser langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied Karl-Heinz Schwalm.

Er war seit April 1984 Mitglied des Hersfelder Wandervereins und gehörte davon über 15 Jahre dem Vereinsvorstand als Wander- und Wegewart an.

Außerdem war Karl-Heinz Schwalm von 2000 bis 2005 als Hauptwegewart im Hauptvorstand des Knüllgebirgsvereins tätig. Für seine Verdienste wurde er 2004 mit der Ehrennadel in Gold des KGV ausgezeichnet.

Er organisierte und führte zahlreiche alpine Hüttentouren, organisierte und führte auch zahlreiche Wanderungen unseres Vereins.

Für Kartenverlage aktualisierte und korrigierte er Wanderkarten und Wegedaten. Auch pflegte er als Pate einige Wanderwege, war auch als Verteiler dieser Vereinszeitung tätig. Nicht zuletzt war er auch bei unseren Vereinsfesten aktiv, insbesondere bei den jährlichen Sonnenwendfeiern.

Wir sind dankbar für sein großes Engagement für den Verein und werden unseren Wanderfreund Karl-Heinz stets in guter Erinnerung behalten.

Der Vorstand

Unsere Wanderungen

Kreppelwanderung nach Kohlhausen



Gruppe am Schloss Eichhof, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Das neue Wanderjahr startete am 10.01.2016 mit der traditionellen Kreppelwanderung. Vorbei an den Kleingarten Anlagen und weiter auf dem Radweg strebten wir, bei sonnigem Wetter und vorfrühlingshaften Temperaturen, dem Gasthof Glebe in Kohlhausen zu.

Nach der Stärkung mit den guten Kreppeln und duftendem Kaffee wanderten wir frohgelaut entlang der Fulda zurück zu unserem Ausgangspunkt. Bei dieser schönen Tour konnten wir auch 11 Gäste begrüßen.

Christa und Klaus-Dieter Malkomes



Auf dem Weg zum Lochbachpfad, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Winterwanderung

Trotz der ungünstigen Wetterprognose am 24. Januar folgten 18 Wanderfreunde / -innen der Einladung des HWV's und dem Wanderverein Gerterode zu einer anspruchsvollen Tour auf dem Lochbachpfad. Stellenweise waren die Wege vereist oder mit Schneematch bedeckt. Von Hülsa führte uns der Weg über die Feldflur zur Ferdinand Kersting Hütte mit Blick in das idyllische Rinnetal bis hin zum Kellerwald, dem Knüllköpfchen (634 m) und dem Eisenberg (626 m).

Weiter durch den Wald kamen wir schließlich zur Kankowski Hütte am Mahlstein. Hier legten wir eine Rastpause ein. Danach wanderten wir über das Ebigköpfchen (429 m) hinab zur Lochbachklamm.

„Die Lochbachklamm, eine teils schroffe Schlucht mit Sturzquellen zwischen Hülsa und Wallenstein. Der Lochbach hat sich in Jahrtausenden durch die weichen Sandsteinschichten hindurch gegraben und eine tiefe Schlucht hinterlassen. 150 Höhenmeter überwindet der Waldbach dabei und wäscht die weicheren Gesteinsschichten aus. Durch das starke Gefälle vertieft sich das Bachbett ständig. Große Wände aus Buntsandstein werden sichtbar, teils sind sie vom Wasser bläulich eingefärbt, eine Farnlandschaft hat sich unter dem Waldbach ausgebreitet. 16 Holzbrücken sind zu überwinden und Ruhebänke laden zum Verweilen ein.“

Prospekt Lochbachpfad

Zum Ende des Aufstieges in der Klamm überraschte uns ein Regenschauer. Deshalb strebten wir eilig unserer Einkehr in Hülsa zu, wo wir im Hotel Wettlaufer bestens bewirtet wurden. Alle Teilnehmer waren von der abwechslungsreichen Wanderung begeistert.

Christa und Klaus-Dieter Malkomes



Osterdekoration in Solz, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Auf der Adels-Route

Wir starteten am 6.3.2016 bei leichtem Nieselregen in Imshausen, ließen das Schloss derer von Trott zu Solz hinter uns. Bald hatten wir die Höhe erreicht und konnten auf Iba herunter blicken. Das Wetter hatte sich inzwischen gebessert, es kam sogar die Sonne durch, als wir in Solz eintrafen, das Gutshaus derer von Trott zu Solz passierten und einen kurzen Stopp in der Kirche einlegten. Solz wurde zuerst 906 urkundlich erwähnt. Es gab eine Burganlage, Bergbau wurde betrieben. Jetzt wohnen noch 712 Einwohner im Ort. Wieder ging es bergan. Auf der Höhe passierten wir eine Magerwiese, auf der seltene Pflanzen, u.a. Orchideen wachsen. Vorbei ging es an einem Labyrinth, dem Tannenhof, und nach kurzem Aufstieg zum Trott-Kreuz erreichten wir wieder Imshausen.

Lutz Stephan

Rhön-Rundweg Unterbreizbach

"Herrliche Panoramaaussichten auf die Berge der Vorderrhön, der Hochrhön und den Thüringer Wald bieten sich den Natur- und Wanderfreunden über weite Strecken. An den Stellen, wo der Wanderweg die ehemalige innerdeutsche Grenze berührt, können Befestigungsanlagen, Grenzzäune, verschiedene Beobachtungstürme und ein als Lapidarium nachgestelltes Landesgrenzstück mit originalen Grenzsteinen zwischen den Ländern Königreich Preußen und Großherzogtum Sachsen Weimar, besichtigt werden. Der mit über 550 m Höhe stetig wachsende Steinsalzberg des Werkes Werra der Kali & Salz GmbH liegt direkt nördlich eines Wegstückes. Die Route tangiert eine ca. 600-jährige dicke Eiche (ausgewiesenes ND)." Dem Wanderführer Rhön-Rundwege entnommen.

Am 13. März starteten wir mit einer 21-köpfigen Wandergruppe vom Parkplatz hinter dem Kulturhaus in Unterbreizbach. Eine Hochnebeldecke verminderte die Panoramaaussichten und eine kalte Ostluft verkürzte uns die Verweilpausen. Beachtenswert war die Allee der „Bäume des Jahres“ von 1989 bis 2008 vor dem Lapidarium und der sehr steile Aufstieg auf dem Kolonnenweg zum „Vergessenen B-Turm“.



Wandergruppe bei der Rast, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Nach gut 3½ Stunden Laufzeit und der Überwindung von 230 Höhenmeter kehrten wir im Gasthaus „Zur Erholung“ ein. Dort war schon eine hübsch gedeckte Kaffeetafel für uns vorbereitet, die uns die „Strapazen“ schnell vergessen ließ. Viele Teilnehmer sprachen sich lobend über diese interessante nicht alltägliche Wanderung aus.

Christa und Klaus-Dieter Malkomes

27. Wandertag in Völkershausen

Vom Sportplatz führte uns der Weg an den östlichen Hängen vom Öchsenberg und Dietrichsberg, vorbei an der Ortschaft Wölferbütt, um den Dietrichsberg herum, auf die westliche Seite zum Weiler Rodenberg. Dabei bot sich uns ein weiter Blick in das Ulstertal. Hier an der Stempel- und Verpflegungsstelle legten wir eine Pause ein.

Danach wanderten wir weiter in Richtung Öchsenberg und



An der Verpflegungsstelle, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Hahnkopf und dann hinunter nach Völkershäusern. In der Sporthalle wurden wir dann gut gepflegt und unterhalten. Bis auf einen kurzen Regenschauer war es während der ganzen Wanderung zwar stark bewölkt, wir kamen aber trockenen Fußes zum Ziel. Die 10 km lange Strecke war bestens gezeichnet und der gesamte Ablauf sehr gut organisiert.

Klaus-Dieter Malkomes

Kräuter am Wegesrand

Die Holunderblüte

Die Ausgabe unserer Zeitung hat sich etwas verspätet, aber ich hoffe sie finden die „märchenhafte Blüte“ des Holunderbusches noch. Für ihn gibt es viele volkstümliche Bezeichnungen, wie Holder, Flieder, Holderbaum oder Holderbusch.

Der Holunderbusch ist auch in Vorderasien und Nordafrika verbreitet. Holunder ist ein Geißblattgewächs und bildet große, rasch wachsende Sträucher mit starken Verzweigungen, die eine Höhe bis zu sechs Meter erreichen.



Die Blüte des Holunders, Foto: Wikimedia

Der „Holderbusch“ war der Lieblingsbaum der germanischen Göttin Holla, die wir als Frau Holle durch das Grimm-Märchen kennen. Da werden die weißen Blüten als Schnee auf die Erde geschüttelt.

Die Göttin Holla beschützte das Leben der Tiere und Pflanzen, konnte Menschen von Krankheiten heilen und wurde von den Germanen sehr verehrt. Die Opfer ihr zu Ehren wurden unter Holunderbüschen dargebracht.

Ende Mai bis Ende Juni blüht der Holunderstrauch. Seine gelb-weißen Blütendolden duften herrlich. Am besten pflückt man sie in der Mittagszeit bei Sonnenschein, denn dann gibt es das meiste Aroma.

Aus den frischen Blütenständen kann man einen leckeren Tee aufgießen oder die Blüten trocknen und den Tee im Winter genießen, denn er hilft wenn uns Erkältungen und Fieber quälen.

Aber man kann auch Saft, Sirup, Gelee und den beliebten Holundersekt daraus herstellen. Köstlich sind auch die ausgebackenen Holunderblüten.

Martha Schwalm

Unsere Busfahrten

Zum egapark in Erfurt

„Der egapark ist eine Parkanlage um die alte Zitadelle Cyriaksburg am westlichen Stadtrand. Auf 36 ha erwarten den Besucher eine Reihe floraler Attraktionen, wie das größte bepflanzte Blumenbeet Europas oder das Schmetterlings-, Tropen- und Kakteenhaus sowie ein japanischer Fels- und Wassergarten.“

Rezepttipp

ausgebackenen Holunderblüten

- 8 Holunderblütendolden
- 1 L Öl zum Frittieren
- 150g Mehl
- 2 Eier
- ¼ L trockener Weißwein
- 3 EL Zucker
- 1 Prise Salz
- Puderzucker

Mehl, Eier, Wein, Zucker und 1 Prise Salz glatt rühren. Teig ca. 30 Minuten quellen lassen.

Die Holunderblütendolden ausschütteln und evtl. vorsichtig waschen. Auf Küchenpapier gut abtropfen lassen. Öl in einem großen Topf oder in einer Fritteuse auf ca. 180°C erhitzen – es ist heiß, wenn an einem Holzstiel Bläschen aufsteigen. Blütendolden nacheinander in den Ausbackteig tauchen, etwas abtropfen lassen. Portionsweise im heißen Öl 2–3 Minuten goldgelb ausbacken. Herausheben, kurz auf Küchenpapier abtropfen lassen. Mit je 1 Kugel Eis auf Tellern anrichten und mit Puderzucker bestäuben. Köstlich !!



Figur im ega Park, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Lohnenswert sind auch ein Besuch des Aussichtsturms und des Deutschen Gartenbaumuseums. Das unter Denkmalschutz stehende Gesamtensemble des Parks gehört zu den meist besuchten touristischen Attraktionen Thüringens.“ Einem Werbeprospekt der Stadt Erfurt entnommen.



Der japanische Garten, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

**STARS-Punkte sammeln
& tolle Prämien sichern!**

Zum Beispiel:

- Eintrittskarten zu regionalen Veranstaltungen
- Kostenlose neue PS-Lose
- Übernahme von verschiedenen Jahres-, Abschluss-, Depot- und Kontoführungskosten
- Kostenlose Auslandsreise-Krankenversicherung
- Spenden an gemeinnützige Organisationen

Melden Sie sich jetzt an und entdecken Sie noch weitere Prämien!

STARS – das kostenlose Bonus-Programm.

Jetzt anmelden, mitsammeln und attraktive Prämien sichern.

Jetzt anmelden!

**Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg**

So funktioniert's: Sie sind Kunde der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, mind. 26 Jahre alt & haben ein eigenes Sparkassen-Girokonto, dann haben Sie allen Grund zur Freude. Denn bei uns wird Banking jetzt belohnt. Für ausgewählte Aktivitäten, z. B. Abhebungen am Geldautomaten oder Abschluss eines Sparkassen-Produktes erhalten Sie automatisch STARS-Punkte. Diese können Sie dann gegen Wunsch-Prämien einlösen. **Infos: www.spk-hef.de**



Der Dom zu Fulda, Foto: Helga Schäfer

Gut gestärkt fuhr die Gruppe in die Innenstadt von Fulda. Die einen nutzten den Aufenthalt zu einem Einkaufsbummel, die anderen besichtigten den Fuldaer Dom. Mit vielen interessanten Eindrücken aus unserer Nachbarstadt fuhren wir nach Hause.

Helga Schäfer

Bei typischem Aprilwetter kamen wir am 13. 04. in Erfurt an. Das große Blumenbeet mit seinen farbenfrohen Frühlingsblumen, sowie der japanische Garten mit den blühenden Kirschbäumen, waren schon sehr beeindruckend.

Bis zum späten Nachmittag blieb es trocken, auch die Sonne ließ sich öfter blicken. Nach 16:00 Uhr setzte jedoch der angekündigte Regen ein. Viele Mitfahrer nutzten auch die Möglichkeit zum Besuch der Altstadt.

Klaus-Dieter Malkomes



Das Mühlrad der Hessenmühle, Foto: Helga Schäfer

Hessenmühle bei Kleinlöder im Kreis Fulda

Nach einer gemütlichen Fahrt am Rande des Vogelberges entlang, erreichten wir im Tal der Kalten Lüder unser Tagesziel. Im Lüdertal gab es früher viele Mühlen, insbesondere eine, die heutige „Hessenmühle“. Nach der Einkehr stellten wir fest, dass man hier sehr gut speisen kann. In der Nähe befindet sich die kleine Wallfahrtskirche "Kleinheiligkreuz", wo auch direkt einer der Jakobswege vorbeigeht.

Gedanken

„Wohin Du auch gehst, geh‘ mit Deinem ganzen Herzen“

Warum kommen einem gerade beim Wandern die besten Gedanken ?

Warum finden sich bei Dr. Natur oft die besten und kreativsten Lösungen für den zurückgelassenen Alltag ? Beim Wandern können wir ganz bei uns selbst sein und sind gleichzeitig mit der Natur, der Erde verbunden.

Heilsam dabei ist wohl auch,

dass man sich langsam aber stetig einem wie auch immer gesteckten Ziel nähert.

Mag es besinnlich oder sinnlich, ambitioniert oder atemberaubend sein – in jedem Fall ist es persönlich. Egal ob Sie sich auf einen Pilger-Weg in der Toskana oder Umbrien auf die Spuren von Franziskus von Assisi begeben, sich in eine Kräuterwanderung mit anschließender Kräutertherapie im Salzburger Land, in eine Himmelsstürmertour im Allgäu oder in das atemberaubende Landschaftsbild der Vulkanlandschaft in der Auvergne verlieben – das Wichtigste ist, es dabei mit Konfuzius zu halten:

„Wohin Du auch gehst, geh mit Deinem ganzen Herzen.“

(Martina Guthmann)

Fahrt zu der "GRIMM WELT KASSEL"

Die abwechslungsreiche Fahrt auf Nebenstraßen ließ uns im "Restaurant Riverside", direkt an der Fulda neben den diversen Bootshäusern, einkehren. Danach erreichten wir den tollen Natursteinbau, in dem seit Herbst 2015 die "GRIMM WELT KASSEL" untergebracht ist. Dort genossen wir erstmal den schönen Ausblick auf Kassel.



Die Grimmwelt in Kassel, Foto: Stadt Kassel

Der Rundgang im Museum war sehr informativ und nach A bis Z in einzelne Abteilungen getrennt. Viele Schriftwerke gab es zum Lesen und auch Märchen waren nachgestellt, in teils schummriger Beleuchtung. Das Märchen Rumpelstilzchen allerdings wurde vorgetragen von Menschen aller Nationen, die den Text in 22 Sprachen auf Bildschirmen präsentierten. Die Gegenstände aus dem Nachlass der Familie Grimm wurden auch gezeigt: das waren Möbel, Bilder, Geschirre usw.

Die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm verbrachten 30 Jahre in Kassel und ihre Schwester Lotte führte bis zu ihrer Heirat den Haushalt. Auch Ludwig Emil, der „Malerbruder“, hat sehr schöne Bilder und Porträts und Radierungen von Landschaften beigesteuert. Besonders gefallen hat ein 86-blättriges Leporello von seinen Reisen durch Deutschland mit Federzeichnungen und viel Witz festgehalten. Die Anfänge des ersten deutschen Lexikons von A-F wurden gezeigt und viele Originalbücher anderer berühmter Weggefährten und Zeitgenossen.

Besonders amüsiert haben sich die Besucher über ein riesiges Hörrohr, in das man Schimpfworte hineinrufen konnte, die dann mit anderen Worten – aus der Biedermeierzeit gebräuchlich – beantwortet wurden.

Nach einer gemütlichen Kaffeepause, dort wo Geist und Füße sich ausruhen konnten, guckten wir im gleichen Bau noch ein Haarmuseum an. Es ist kaum zu glauben, was alles aus Haaren hergestellt werden kann!

Helga Schäfer

Witzenhausen mit Brauerei und Kautabakfabrik

Auf der schönen Hinfahrt, bei Hessisch Lichtenau lag sogar noch Schnee, obwohl wir sonst einen herrlichen Vorfrühlingstag erlebten. Nach dem Mittagessen in den Räumen der alten traditionellen Schinkel-Mühle begann eine interessante Führung. Denn seit 5 Generationen wurde hier Brot gebacken und heute Bio-Bier gebraut. Das vorzügliche Biogebäu in mehreren Geschmackssorten wird mit Studenten der Universität vor Ort entwickelt und mit tausend Hektolitern nur im Umkreis von Göttingen bis Kassel vertrieben.

Nebenan in einem alten Fachwerkhaus befanden sich die letzten Maschinen zur Verarbeitung von Kentucky-Rohtabak. Die Kautabakmanufaktur wurde 1849 gegründet und ist heute unter dem Namen "Firma Grimm und Triepel" die letzte ihrer Art in Deutschland. Wir staunten über die Vielfalt und die langwierige Verarbeitung der diversen Geschmacksrichtungen dieses fast vergessenen Endproduktes. Wir erfuhren, dass früher die Konsumenten in der Schifffahrt, im Forst und in der chemischen Industrie zu suchen waren, wo rauchen verboten war. Heute gibt es nur noch Abnehmer im Kohlebergbau, um

die Schleimhäute der Bergleute feucht zu halten und anregend mit den vielen Aromaträgern auf die Geschmacksnerven zu wirken. Aber Vorsicht: Auch dieser Tabakstoff macht süchtig! Wir waren dann alle einig, dass der Kautabak viel zu billig verkauft wird, denn die viele Handarbeit kann man heute gar nicht mehr bezahlen. Seltsam, dass auf Kau- und Schnupftabak keine Steuer vom Staat erhoben wird. Eine Kaffeepause im Hofladen "Hof Kindervatter" in Witzenhausen bildete den Abschluss. Wir erreichten bei Zeiten die Linienbusse oder die privaten Autos und waren mit dem Tag hochzufrieden.

Helga Schäfer



Vereinsmitglieder besuchen das Schnellboot Zobel,

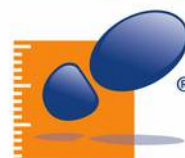
Foto: Helga Schäfer

Von Laufprofis empfohlen!

- Lauf und Walkingschuhe
 - Laufanalyse
 - Sporteinlagen
 - Laktatmessungen
- Alles aus einer Hand!



GRATIS* Laufanalyse
im Wert von 15 Euro
Gleich anrufen und Termin vereinbaren!
*beim Kauf eines Laufschuhs



ESCHBACH

Analysecenter für Bewegung und Sport

www.myeschbach.de

Bad Hersfeld · Badestube 12

Tel. (06621) 620 175

Impressum

Mitteilungsblatt des Hersfelder Wandervereins e.V.
Zeitschrift für Wandern, Natur und Kultur

Die Silberdistel erscheint jeweils 3x jährlich zu Beginn eines Trimesters

Herausgeber und Verlag:

Hersfelder Wanderverein e.V.
Haus Silberdistel
Wehneberger Straße 29a
36251 Bad Hersfeld

Schriftleitung:

Stefan Schwalm
Sölzerhöfe 10
36251 Bad Hersfeld
Tel: 06621/893492
eMail: stefan.schwalm@hersfelder-wanderverein.de

Einsendeschluss von Beiträgen an die Schriftleitung ist jeweils zum 10. Dezember, 10. April und 10. August. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Nachdruck oder Kopien jedweder Art – auch nur auszugsweise – sind nur nach vorheriger Genehmigung durch die Schriftleitung gestattet.

Alle Rechte sind vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder, nicht unbedingt die der Schriftleitung oder des gesamten Vorstands.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Satz + Druck:

Glockdruck
Landecker Str. 12
36251 Bad Hersfeld

Wir gratulieren

09. Jun	Lena Vollmer	89 Jahre
13. Jun	Helmut Hohlmann	80 Jahre
26. Jun	Maria Rieger	82 Jahre
28. Jun	Erich Thieron	70 Jahre
07. Jul	Dorothea Grentzebach	89 Jahre
13. Jul	Edith Lehmann	81 Jahre
16. Jul	Heinrich Sondergeld	84 Jahre
18. Jul	Ingrid Venter	75 Jahre
28. Jul	Uwe Schimberg	75 Jahre
07. Aug	Heinz Gonder	90 Jahre
07. Aug	Ilse Heil	89 Jahre
11. Aug	Walter Gluth	83 Jahre
27. Aug	Karl Dippel	85 Jahre
09. Sep	Jürgen Overweg	91 Jahre
10. Sep	Rolf Lehmann	86 Jahre
19. Sep	Ruth Wiegand	86 Jahre

Wir begrüßen als Mitglieder

Hinweise

Liebe Wanderfreundinnen und -freunde bitte denkt daran ein paar kurze Zeilen als Bericht oder auch Bilder und Fotos, über die von euch geführten Wanderungen, Busfahrten oder Radtouren an die Schriftleitung zu schicken, damit wir darüber hier in der Silberdistel berichten können !

Stefan Schwalm

Wir trauern um

Hans-Joachim Pfeiffer
Karl-Heinz Schwalm
Gerhard Wolff



**Aktuelle Informationen
rund um den Hersfelder
Wanderverein, sowie allerlei
Informatives rund um das Thema Wandern
findet man im Internet unter ..**

www.hersfelder-wanderverein.de

Unser Wandertipp

3000 Schritte auf dem Tageberg

Anfahrt über den Stadtring, Simon-Haune-Straße, Fritz-Rechberg-Straße und Michael-Schnabrich-Straße zum Parkplatz unterhalb der Gaststätte Kleinhöhe unser Ausgangspunkt.

Man geht vom Parkplatz aus einen schmalen Pfad nach rechts und gelangt nach ca. 35 m auf einen Fahrweg, in den man links einbiegt. Nun folgt man der Rechtskurve und nach 300 m geradeaus, leicht ansteigend, erreicht man den nächsten Abzweig.

Auf der zurückgelegten geraden Wegstrecke hat man zur rechten Hand einen schönen Ausblick auf die Sommerseite, Frauenberg, Güldene Kammer, den Wehneberg und den Stadtwald.

Am Abzweig führt der Spaziergang dann links in die Strasse „Auf dem Tageberg“ und zum Aussichtsturm Robert-Heil-Turm. Von seiner Spitze aus hat man einen herrlichen Ausblick auf die gesamte Stadt, das Panorama der Vorder- und Hochrhön und einen schönen Blick in das Fulda- und das Haunetal.

Der Spazierweg geht von da aus dann weiter geradeaus durch die Feldflur in Richtung Wald. Am Ende des Weges biegen wir dann links in die 100 m entfernte Baumallee ein. Der Rückweg führt auf der Allee hinunter in Richtung Stadt. Nach ca. 200 m erreicht man ein Wassertretbecken. Hier hat man die Möglichkeit noch etwas zusätzlich für seine Gesundheit zu tun und sich dabei auch noch die Füße abzukühlen.

Weiter geht es schliesslich an den Kleingärten vorbei und wir biegen links ab auf einen Fußgängerweg, mit schöner Aussicht auf das Kurviertel, bis wir schliesslich am Ausgangspunkt wieder angekommen sind.

*Alfred Brandau,
Karl-Heinz Schwalm*

Bauernregeln - Sommer

Mariä Himmelfahrt Sonnenschein,
das gibt im Faß viel guten Wein.

Weht im August der Wind aus Nord,
ziehen die Schwalben noch lange nicht fort.

Wie der August war,
wird der künftige Februar

August muss Hitze haben,
sonst wird des Obstbaums Segen begraben.

Regnet's im Sommer kaum,
bleiben die Äpfel nicht am Baum

Wenn der April bläst in's Horn,
steht es gut um Heu und Korn

Treibt die Eiche vor der Esche,
ist der Sommer eine Wäsche

Treibt die Esche vor der Eiche,
ist der Sommer eine Bleiche

Bläst der Wind im Februar ins Horn,
bläst er im Sommer auch ins Korn

Früher Sommer, schlechte Ernte

Ein Bienenschwarm im Mai,
ist wert ein Fuder Heu



Übersichtskarte vom Tageberg in Bad Hersfeld, Karte: Google Maps